

IMPRESSUM

FONO FORUM erscheint monatlich
in der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen, Telefon 02251/65046-0,
Telefax 02251/65046-49
www.fonoforum.de
fonoforum@nitschke-verlag.de

Herausgeber:
REINER H. NITSCHKE

Chefredakteur:
BJØRN WOLL

Redaktion:
ANDREAS KUNZ, STEPHAN SCHWARZ,
MARIO-FELIX VOGT
HiFi: ULRICH WIENFORTH
Korrektur: MELANIE KRÖTZ
Redaktionsassistent: ELKE MUDRA

Grafische Gestaltung:
CATHERINE OMIRIDOU

Autoren:
Holger Arnold (Ho.Ar.), Ingo Baron (ron), Manuel Brug, Dr.
Reinmar Emans (RE), Gerd Filtgen (G.F.), Dr. Andreas Frie-
senhagen (afri), Dr. Wolfram Goertz (W.G.), Ingo Harden
(ihd), Clemens Hausteil (Hau), Dr. Matthias Hengelbrock
(M.Hen.), Thomas Hintze, Norbert Hornig (N.H.), Jürgen
Kesting, Dr. Berthold Klostermann (klm), Dr. Michael Kube
(mku), Dr. Kai Luehrs-Kaiser, Dr. Richard Lorber (R.L.), Prof.
Dr. Holger Noltze, Gerhard Persché (Pe), Helmut Peters
(hpe), Dr. Werner Pfister (W.Pf.), Ekkehard Pluta (E.Pl.),
Ruth Renée Reif (rrr), Arnd Richter (A.Ri.) Wolfgang Schrei-
ber, Prof. Dr. Giselher Schubert (G.Sch.), Thomas Schulz
(ts), Dr. Markus Schwering, Frank Siebert (F.S.), Friedrich
Sprondel, Marcus Stäbler (M.S.), Götz Thieme (göt), Tilman
Urbach (T.U.), Thomas Voigt, Dr. Christoph Vratz (C.Vr.),
Dirk Wieschollek (Wie), Dr. Christian Wildhagen (C.W.),
Gregor Willmes (will), Christoph Zimmermann (C.Z.)

Anzeigen:
CORINNA KRAMER, Telefon 02251/65046-58
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Es gilt Preisliste 2014

Vertrieb:
MZV GmbH & Co. KG,
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim,
Telefon 089/31906-0, Fax 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:
MZVdirekt GmbH & Co. KG,
Postfach 104139, 40032 Düsseldorf
Telefon 0211/690789-986, Fax 0211/690789-50
E-Mail: fonoforum@mzv-direkt.de

**Copyright für alle Beiträge, Messdaten, Diagramme und
Fotos bei der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.**
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Mess-
diagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich ge-
schützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist
eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages
strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr.
Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag
behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzurufen.
FONO FORUM darf nur mit schriftlicher Genehmigung des
Verlages in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis 7,50 Euro. Jahresabonnement Inland
(inkl. Porto) 69,60 Euro; Studentenrabatt 20 %, Schweiz
102 sfr., Ausland EU 69,60 Euro, übriges Ausland 70,80
Euro. Kündigung drei Monate vor Abonnementsablauf.
Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Dinners.
Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei der Reiner
H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen
oder unter www.nitschke-verlag.de, soweit vorrätig, nach-
bestellt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf
Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort
und Gerichtsstand ist Euskirchen.

ISSN: 0015-6140

Druck: R. R. Donnelley, Print Solutions Europe
Gedruckt auf Inapa Bavaria, 70 g/qm,
exklusiv von der Papier Union

In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH erscheinen
außerdem die Zeitschriften TOURENFAHRER,
Motorradfahrer, MotorradABENTEUER, STEREO,
HiFiDigital und drums & percussion.



Festivals

Herzlichen Glückwunsch!

Jazzfest Berlin. 2014 ist für das Berliner Jazzfest ein ganz besonderes Jahr, denn dieses Jahr feiert man dort 50-jähriges Jubiläum. 1964 trug das Festival noch den Namen „Berliner Jazztage“, und das Vorwort dafür schrieb kein Geringerer als Martin Luther King Jr. Das diesjährige Jazzfest Berlin, das vom 30. Oktober bis 2. November stattfindet, knüpft thematisch wie musikalisch an die Visionen des großen Bürgerrechtlers an. So entsteht als Auftragswerk des Festivals das Projekt „Tribute: MLK Berlin '64“ des New Yorker Avantgardemusikers Elliott Sharp, und die WDR Big Band bringt mit dem Sänger Kurt Elling „Freedom Songs“ zu Gehör. Zu den bedeutendsten Ereignissen der jüngeren Zeit, die mit dem Thema „Freiheit“ verbunden sind, zählt der Fall der Mauer vor 25 Jahren. Das Werk „Die Engel – Vier Kurzopern“ von Jochen Berg und Ulrich Gumpert entstand noch vor dem Untergang der DDR und nahm deren Ende in Gestalt kühner Metaphern vorweg. Das Jazzfest Berlin feiert „Die Engel“ mit ihrer Wiederentdeckung. Freiheit im musikalischen Sinne strebte das „Globe Unity Orchestra“ an, mit dem der Pianist Alexander von Schlippenbach 1966 erstmals auf dem Berliner Festival auftrat. 2014 nun erweisen Schlippenbach und seine Klavier- und Lebenspartnerin Aki Takase mit einem von ihnen geleiteten Ensemble einem großen Vorgänger ihre Reverenz: dem vor 50 Jahren tragisch jung in Berlin verstorbenen Saxophonisten Eric Dolphy. Auch die Berliner Altsaxophonistin und Bassklarinettistin Silke Eberhard lässt sich von dessen Musik inspirieren. Sie wird beim Festival mit ihrer Band Potsa Lotsa seine Komposition „Love Suite“ aufführen, die Dolphy unvollendet hinterließ. Außerdem wird der Saxophonist Francesco Bearzatti mit „Monk 'n' Roll“ Themen von Thelonious Monk zum Rocken bringen und der Pianist Jason Moran mit Reminiszenzen an Fats Waller zur „Dance Party“ bitten. Künstlerischer Anspruch und Entertainment gerieten im Jazz nie zueinander in Widerspruch, auch wenn mal der eine, mal der andere Aspekt stärker in den Vordergrund rückte. Die Band Mostly Other People Do the Killing greift mit „Red Hot“ auf den frühen Jazz zurück und zelebriert auf vergnügliche Weise dessen energetische Kraft.

Foto: Manuel Mielche/PR



Der New Yorker Musiker Elliott Sharp
schrieb für das Festival ein Auftragswerk.

Silke Eberhard präsentiert
Unbekanntes aus der Feder
von Eric Dolphy in Berlin.



Foto: Andreas Sterzing/PR

Infos und Kontakt

Die größeren Konzerte finden im Haus der Berliner Festspiele statt, weitere Veranstaltungsorte sind die Akademie der Künste und der Charlottenburger Jazzclub A-Trane. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 030/254 89 100 oder www.berlinerfestspiele.de.

TV-Tipps

19.10., 18.10 Uhr, Arte

Salzburger Festspiele 2014: Gustavo Dudamel dirigiert die Wiener Philharmoniker

19.10., 0.40 Uhr, Arte

Musik im Salon: Alice Sara Ott, Avi Avital und Francesco Tristano

20.10., 5.10 Uhr, Arte

Simon Rattle dirigiert Rachmaninow

23.10., 5.20 Uhr, Arte

Lionel Bringuier dirigiert Dukas und Saint-Saëns

25.10., 20.15 Uhr, 3sat

Berlioz, Roméo et Juliette; Stéphanie d'Oustrac, Yann Beuron, Nicolas Cavallier, Chor und Orchester der Pariser Oper, Vello Pähn; Choreographie: Sasha Waltz

26.10., 18.30 Uhr, Arte

Ravel, div. Werke; West-Eastern Divan Orchestra, Daniel Barenboim

Foto: Laurent Philippe/ZDF



Das Ballett zu Berlioz' „Roméo et Juliette“

26.10., 23.50 Uhr, Arte

Der Dirigent Thomas Hengelbrock; Dokumentation von Daniel Finkenagel und Alexander Lück

26.10., 0.40 Uhr, Arte

Bach, Orchestersuite Nr. 4; Beethoven, Sinfonie Nr. 7; Berg, Violinkonzert; Arabella Steinbacher, NDR-Sinfonieorchester, Thomas Hengelbrock

8.11., 20.15 Uhr, 3sat

Brahms, Ein deutsches Requiem; WDR-Rundfunkchor, NDR-Chor, WDR-Sinfonieorchester Köln, Jukka-Pekka Saraste

16.11., 23.40 Uhr, Arte

Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung; Dokumentation von Iossif Pasternak

16.11., 0.30 Uhr, Arte

Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung; David Kadouch

19.11., 5.05 Uhr, Arte

Mozart, Requiem; Nicholas Söderlund, Soile Isokoski, Lilli Paasikivi, Jorma Silvasti, Savonlinna Opera Festival Choir, Helsinki Baroque Orchestra, Matti Hyökkki

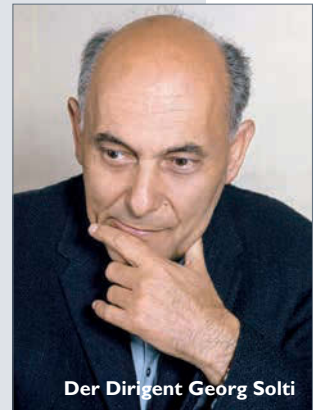
20.11., 5.20 Uhr, Arte

Stars von morgen mit Rolando Villazón. Mit Pumeza Matshikiza, Adam Plachetka, Nemanja Radulovic und dem Trio Karénine

TIPP

Sir Georg Solti – Für mein Leben habe ich kämpfen müssen

9.11., 23.45 Uhr, Arte. Georg Solti wuchs als Sohn jüdischer Eltern in Budapest auf. Er studierte Klavier, Komposition und Dirigieren bei Bartók, Dohnányi, Kodály und Leó Weiner an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest. Bei seinem Konzertdebüt trat er als Pianist auf und wurde wenig später von der Budapester Oper als Korrepetitor engagiert. 1937 berief Toscanini ihn zu seinem Assistenten bei den Salzburger Festspielen. Vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs zwangen die ungarischen Judenpogrome Solti 1939 zur Emigration in die Schweiz, wo er jedoch nicht als Dirigent auftreten durfte, weswegen er seinen Lebensunterhalt als Pianist verdiente. Im Jahr 1946 wurde Solti von der amerikanischen Militärregierung aufgefordert, in München eine Aufführung von Beethovens „Fidelio“ zu dirigieren. Der große Erfolg dieser Darbietung führte zu seiner Ernennung zum Leiter der Bayerischen Staatsoper. Weitere Engagements an der Frankfurter Oper und am Londoner Royal Opera House in Covent Garden folgten, und 1969 begann seine langjährige Zusammenarbeit mit dem Chicago Symphony Orchestra. Im Porträt von Georg Wübbelt kommen Menschen zu Wort, die mit Georg Solti eng verbunden waren wie Valery Gergiev, Christoph von Dohnányi, Charles Kaye und Norman Lebrecht.



Der Dirigent Georg Solti

Foto: Laurent Philippe/ZDF

Geburts- und Gedenktage

2.11. Felicitas Kuckuck

Komponistin
(100. Geburtstag (+))

2.11. Karl Ditters von Dittersdorf

Komponist und Violinist
(275. Geburtstag (+))

5.11. Vladimir Horowitz

Pianist (25. Todestag)

6.11. Adolphe Sax

Instrumentenbauer
(200. Geburtstag (+))

11.11. Edward Steuermann

Komponist, Pianist
(50. Todestag)

14.11. Ellis Marsalis jr.

Jazzpianist (80. Geburtstag)

15.11. Jorge Bolet

Pianist (100. Geburtstag)

24.11. Alfred Schnittke

Komponist, Pianist
(80. Geburtstag (+))

30.11. Walter Weller

Dirigent, Violinist
(75. Geburtstag)

30.11. Don Redman

Jazzmusiker (50. Todestag)

30.11. Wilhelm Furtwängler

Dirigent, Komponist
(60. Todestag)



Jorge Bolet

Foto: Wikipedia

Konzerte

Baden-Baden, Festspielhaus

2.11. Simone Dinnerstein, Ragna Schirmer, Matthias Kirschnereit, Andrea Lucchesini, Bach Collegium München, Florian Sonnleitner (Bach: Klavierkonzerte)

Bamberg, Konzerthalle

16.11. Jörg Widmann, Bamberger Symphoniker, Manfred Honeck (Widmann, Weber, Brahms)
21./22.11. Ruth Ziesak, Detlef Roth, Chor und Orchester der Bamberger Symphoniker, Herbert Blomstedt (Brahms: Ein Deutsches Requiem)

Berlin, Konzerthaus

1.11. Gábor Boldoczki, Konzerthausorchester Berlin, Osmo Vänskä (Schnittke, Schostakowitsch, Prokofjew)
24.11. Piotr Anderszewski (Bach, Szymanowski, Bartók)

Berlin, Philharmonie

3.11. Klaus Florian Vogt, Staatskapelle Weimar, Stefan Solyom (Wagner, Flotow, Mozart, Lehár)
14./15.11. Janine Jansen, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Tugan Sokhiev (Debussy, Chausson, Ravel, Prokofjew)
24.11. Sophie Klußmann, Clémentine Margaine, Daniel Behle, Markus Brück, Andreas Hörl, Rundfunkchor und -Orchester Berlin, Marek Janowski (Mendelssohn: Elias)

Bremen, Glocke

3./4.11. Isabelle van Keulen, Bremer Philharmoniker, Mario Venzago (Schoeck, Bruch, Dvorák)
15.11. Anne Sofie von Otter, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Trevor Pinnock (Beethoven, Haydn, Schubert)

Dortmund, Konzerthaus

11./12.11. Eliso Virsaladze, Dortmunder Philharmoniker, Shao-Chia Lü (Janáček, Liszt, Smetana)
16.11. Rudolf Buchbinder, Rotterdam Philharmonic Orchestra, Jukka-Pekka Saraste (Beethoven, Schostakowitsch)
21.11. Lars Vogt, London Philharmonic Orchestra, Yannick Nézet-Séguin (Brahms, Schubert, Strauss)
23.11. Ruth Ziesak, Detlef Roth, Chor und Orchester der Bamberger Symphoniker, Herbert Blomstedt (Brahms: Ein Deutsches Requiem)

Foto: Marco Borggreve/PR



Der Trompeter Gábor Boldoczki ist im Berliner Konzerthaus zu Gast.

Foto: Marco Borggreve/PR



Isabelle van Keulen spielt Bruchs Violinkonzert in Bremen.

Foto: IMG Artists



Martha Argerich ist Solistin in Schumanns Klavierkonzert in Essen.

Foto: Warner



Interpretiert Haydns Trompetenkonzert in Luxemburg: Tine Thing Helseth.

Duisburg, Theater am Marientor

27.11. Paul van Zelm, WDR Sinfonieorchester Köln, Jukka-Pekka Saraste (Strauss, Bruckner)

Düsseldorf, Tonhalle

4.11. Simone Dinnerstein, Ragna Schirmer, Matthias Kirschnereit, Andrea Lucchesini, Bach Collegium München, Florian Sonnleitner (Bach: Klavierkonzerte)
18.11. Angelika Kirchschlager, Ensemble Amarcord, Swedish Chamber Orchestra (Milhaud, Weill)

Essen, Philharmonie

5.11. Elina Garanca, Staatliche Philharmonie Brunn, Karel Mark Chichon (Bizet, Gounod, Mascagni, Puccini)
22.11. Lars Vogt, London Philharmonic Orchestra, Yannick Nézet-Séguin (Brahms, Schubert, Strauss)
24.11. Julia Fischer, Russisches Staatsorchester, Vladimir Jurowski (Brahms, Schumann, Tschaikowsky)
30.11. Martha Argerich, Berliner Philharmoniker, Riccardo Chailly (Mendelssohn, Schumann, Rachmaninow)

Frankfurt, Alte Oper

20.11. Susanne Bernhard, Okka von der Damerau, Christoph Prégardien, Hanno Müller-Brachmann, Chor und Orchester der Klangverwaltung, Enoch zu Guttenberg (Mahler, Mozart)
23.11. Anna Caterina Antonacci, Les Siècles, François-Xavier Roth (Berlioz)
25.11. Julia Fischer, Russisches Staatsorchester, Vladimir Jurowski (Brahms, Schumann, Tschaikowsky)

Hamburg, Laeiszhalle

13./16.11. Sarah Maria Sun, Susanne Leitz-Lorey, Truike van der Poel, Klaus Maria Brandauer, Neue Vocalsolisten Stuttgart, NDR-Sinfonieorchester (Müller-Wieland: König der Nacht)
14.11. Alison Balsom, Festival Strings Lucerne (Grieg, Haydn, Piazzolla u. a.)
21.11. Tabea Zimmermann, Ensemble Resonanz (Mendelssohn, Penderecki, Reger, Korngold)

Köln, Philharmonie

12.11. Olga Peretyatko, Russian National Orchestra, Mikhail Pletnev (Tschaikowsky, Rachmaninow)
16.11. Antoine Tamestit, Sinfonieorchester

der RAI Turin, Juraj Valcuha (Respighi, Berio, Antonioni)
21.11. WDR Big Band Köln, Vince Mendoza (Jazzkonzert)

Ludwigshafen, BASF-Feierabendhaus

5./6.11. Valentin Radutiu, MAV Symphony Orchestra Budapest, Amaury du Closel (Beethoven, Haydn)

Luxemburg, Philharmonie

8.11. Tine Thing Helseth, Oslo Philharmonic Orchestra, Vasily Petrenko (Tveitt, Haydn, Rachmaninow)

München, Herkulesaal

5.11. Krystian Zimerman, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Mariss Jansons (Brahms, Schostakowitsch)
13./14.11. Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Mariss Jansons (Dvorák, Mussorgsky)

München, Philharmonie

1./2./3.11. Leif Ove Andsnes, Münchner Philharmoniker, Thomas Dausgaard (Haydn, Beethoven)
10./12.11. Münchner Philharmoniker, Alan Gilbert (Respighi, Beethoven, Debussy)

Saarbrücken, Congresshalle

16.11. Michal Partyka, Orchestre National de Lorraine, Jacques Mercier (Mahler, Schönberg, Strauss)
23.11. Michal Partyka, Orchestre National de Lorraine, Jacques Mercier (Gershwin, Korngold, Dvorák)

Stuttgart, Liederhalle

7.11. Sergej Nakarjakow, Elena Baschkirowa, RSO Stuttgart des SWR, Dmitrij Kitajenko (Tschaikowsky, Schostakowitsch, Rimskij-Korsakow)
27.11. Julia Fischer, Russisches Staatsorchester, Vladimir Jurowski (Tschaikowsky, Schumann, Rachmaninow)

Wuppertal, Stadthalle

16./17.11. Alexey Chernov, Sinfonieorchester Wuppertal, Toshiyuki Kamioka (Brahms, Beethoven)
23.11. Judith van Wanroij, Carola Günther, André Khamasmie, Johannes Mannov, Konzertchor der Volksbühne Wuppertal, Sinfonieorchester Wuppertal, Jan Willem de Vriend (Wilms, Mozart)

ECHO KLASSIK 2014

mit Auftritten von Anna Netrebko, Jonas Kaufmann, Anne-Sophie Mutter, Diana Damrau, David Garrett u.v.m.

Sonntag, 26. Oktober 2014
Philharmonie im Gasteig

Moderation

Nina Eichinger und Rolando Villazón

Eintrittskarten für die Verleihung erhalten Sie an allen München Ticket-Vorverkaufsstellen und telefonisch unter 089 54 81 81 81 oder online unter www.muenchenticket.de

TV-Ausstrahlung

26. Oktober, 22:00 Uhr im ZDF

Alle Informationen zur Verleihung und zu den Preisträgern 2014
www.echoklassik.de | www.facebook.com/ECHO.Klassik
www.youtube.com/Echomusikpreis | #ECHOKLASSIK2014